

NUR MEHR „WUNDERWUZZIS“ GESUCHT? – ZUR SITUATION FORMAL GERING QUALIFIZIERTER AUF DEM ÖSTERREICHISCHEN ARBEITSMARKT

Norbert Lachmayr

KURZFASSUNG

Ausgehend von einer Illustration der klassischen Aufgaben und Tätigkeitsfelder formal gering Qualifizierter, werden in dem Beitrag Gründe der teilweise schwierigen Arbeitsmarktsituation gering Qualifizierter (Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss) beschrieben: Beispielsweise führen die Zusammenlegung mehrerer „einfacher“ Tätigkeiten in eine einzelne Beschäftigung, steigende Anforderungen an individuelle (soziale) Kompetenzen sowie steigender Verdrängungswettbewerb „nach unten“ durch Höherqualifizierte (Stichwort Bildungsexpansion) zu über 100.000 formal gering qualifizierten Personen ohne Job. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von über 16 %.

Die Skizzierung möglicher Lösungsansätze in der zweiten Hälfte des Artikels behandelt einerseits Überlegungen hinsichtlich einer verbesserten Dokumentation und Transparenz von Erfahrungen und Teilqualifikationen. So könnte eine Alternative zum stigmatisierenden Auswahlkriterium „abgeschlossene Berufsausbildung“ geschaffen werden. Aber auch zielgruppenspezifische Anforderungen an Weiterbildung werden thematisiert.

Abschließend erfolgt der Hinweis auf eine laufende Studie im Auftrag des AMS zur beruflichen Integration formal gering Qualifizierter: In einer Kooperation von *ibw* und *öibf* werden aus Interviews mit Betrieben und PersonalvermittlerInnen entsprechende Empfehlungen erstellt.